

stellungen in fein colorierter Randeingriffung aus Ahren, Trauben und Lilien. Größe und Preis wie oben bei Serie 1087. Dr. M. J.

32) **Einewerte Geschichte.** Erinnerungsvolle Gedanken über „Geschichte und Wert der offiziellen Choralbücher“. Von P. Rafael Molitor, Benediktiner der Beuroner Kongregation. Graz 1903. Verlagshandlung Styria. 44 S. Gr. 8°. K 1.—.

P. Rafael Molitor hat in der jüngsten Zeit ein höchst interessantes Werk in 2 Bänden geschrieben „Nachtridentinische Choralreform“. Dabei gelangte der Verfasser auf Grund sorgfältiger Benützung zum Teile ganz neuer Dokumente zur Ueberzeugung, daß Palestinas Mitwirkung bei der Herausgabe der sogenannten medicäischen Choralbücher nicht erweisbar sei, während Herr Dr. Haberl, der die Neuauflage derselben besorgte, die Ansicht vertrat, Palestinas Autorität stehे fest oder sei sehr wahrscheinlich oder Palestina sei wenigstens der moralische Urheber der Medicäa. Deshalb suchte nun Dr. Haberl in einer Broschüre „Geschichte und Wert der offiziellen Choralbücher“ und P. Josef Weidinger S. J. in einer Kritik des Werkes Molitors (im Kirchenmusikalischen Jahrbuch 1902) die Argumente des gelehrten Benediktiners zu entkräften. In der vorliegenden Broschüre antwortet Molitor auf die ihm gemachten Vorwürfe und Ausstellungen und wir müssen offen gestehen, daß beide Gegner Molitors nicht am besten wegkommen. Dem Präses des allgem. d. Cäcilienvereines wird vorgehalten, daß er sich mehrmals widersprochen und seine Ansichten öfter gewechselt habe, sowie, daß er unter dem Cantus firmus, den die Kardinalskongregation den Sachverständigen zur Prüfung übergeben hat, so ohne weiteres das Manuskript verstand, mit dem Hyginus, der Sohn Palestinas, einen argen Missbrauch getrieben hatte. Dem P. Weidinger wird unter anderem nachgewiesen, daß er Molitors Werk „gelesen und doch nicht gelesen hat“ (S. 40). Es wundert uns, daß P. Weidinger dem Herrn Dr. Haberl in einem Streite beispringt, in welchem die Ansichten desselben auf ein siegreiches Verfechten seiner Lieblingsansicht nicht günstig sind.

Das interessante Schriftchen, ein Seitenstück zu der von uns im vorigen Jahre (Heft I, S. 166) besprochenen Broschüre des päpstlichen Zeremoniärs Msgr. Carlo Respighi, verdient von allen beachtet zu werden, welche sich über den Verlauf der nachtridentinischen Choralreform genauer informieren wollen.

B) Neue Auflagen.

1) **Historia sacra. Antiqui Testamenti.** Quam concinnavit Dr. Hermanus Zschokke, Capituli Ecclesiae Metropolitanae Vindobonensis custos et praelatus mitratus, studii biblici A. T. in C. R. scientiarum universitate Vindobonensi professor emeritus, protonotarius apostolicus A. J. P., et domus pontificiae praesul etc. Editio quinta emendata. — Vindobonae et Lipsiae. — Sumtibus Guilielmi Braumüller. Bibliopolae C. R. Aulæ et Universitatis. 1903. K 12.— = M. 10.—.